

Gemeinsame Medien-Information

GastroSuisse, hotelleriesuisse und SCA teilen mit:

Unia verletzt Spielregeln

Die Arbeitgeberverbände des Gastgewerbes verurteilen eine Aktion der Gewerkschaft Unia vom Dienstag, 9. Mai 2006, in den Grand Hotels Bad Ragaz. An Gäste, Mitarbeitende und Passanten wurden Flugblätter abgegeben, welche Unwahrheiten und Verunglimpfungen gegenüber den Eigentümern und dem Management enthielten. Demonstriert wurde für den vollen 13. Monatslohn.

Diese Aktion verletzt aus Sicht der Arbeitgeberverbände die vereinbarten Spielregeln für die L-GAV-Verhandlungen. Der vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärte Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) ist in Kraft, und es sind in der Branche keine einzelbetrieblichen Verhandlungen zu führen. Der Grossbetrieb Grand Hotels Bad Ragaz hält sich an die L-GAV-Bestimmungen, was auch die Unia anerkennt; er gewährt oft sogar bessere Arbeitsbedingungen. Einzelne Betriebe, die den L-GAV einhalten, an den Pranger zu stellen und gleichzeitig die Gäste zu behelligen, ist absolut inakzeptabel.

Da die Aktion offenbar Teil einer landesweiten Gewerkschaftskampagne der Unia ist, haben die Arbeitgeberverbände die L-GAV-Verhandlungsrunde von heute, 11. Mai 2006, ausgesetzt. Sie bedauern, dass die an dieser Aktion in Bad Ragaz unbeteiligten und sich korrekt verhaltenden Sozialpartner Hotel & Gastro Union und Syna von dieser Massnahme mitbetroffen sind.

Zürich und Bern, 11. Mai 2006

Bei Rückfragen:

GastroSuisse

Martina Wagner Eichin, Rechtsanwältin, und Brigitte Meier-Schmid, Telefon 044 377 53 53;
maco@gastrosuisse.ch

hotelleriesuisse

Claudio Casanova, Mobile 079 417 36 04
René Schneider, Mobile 079 335 92 60
Thomas Jaisli, lic. iur., Telefon 031 370 43 37
Isabel Garcia, Leiterin Kommunikation, Telefon 031 370 42 86

SCA

Peter Hohl, lic. oec. HSG, Telefon 043 814 10 70; p.hohl@sv-group.ch